

steht. Die Fensterlaibung ist in Felder mit Rosetten und Blattwerk, Gold auf blauweißem Schachbrettmuster, gegliedert, das auch mit vier Reihen in einer Schräge den Übergang zur Kuppel bildet. Die Wand ist durch je zwei Nischen im O. und W. durch den Rundbogen zum Altarraum und Tür mit Fenster im S. durchbrochen. Die Nischen rundbogig in Rahmung mit Cherubsköpfchen im Scheitel, durchlaufendem Band unter Muschelabschluß; unten Ablauf aus zwei eingerollten Bändern, seitlich über gekuppelten Volutenkonsolen und Postamenten zwischen Deckplatten ist die Nische von weiblichen Karyatiden flankiert, deren Beine in verschlungene Fischschwänze auslaufen beziehungsweise über geschuppten, nach unten verjüngten Pilastern aufstehen. Als Abschluß über dreiteiligem Gebälk (mit Eierstab, Palmettenfries und Perlstab gehöhlt) gestufter Segmentgiebel oder Flachgiebel, den eine Urne zwischen Putten mit Zweigen



Fig. 169 Gabrielskapelle, Portal (S. 136)

krönt. In den Nischen weiße, mit Gold verzierte Stuckstatuen der vier Evangelisten, mit ihren Symbolen neben sich und Büchern in den Händen stehend (Fig. 171).

Fig. 171.

Im S. über der Haupttür flaches Segmentbogenfenster, die Laibung gleichfalls mit Kacheln belegt, in Stuckrahmung seitlich mit weiblichen Hermen über Blattvoluten, nach oben von einem Segmentgiebel (wie die Nischen) abgeschlossen.

Der Altarraum (Fig. 172) ist um zwei Stufen erhöht und wird von einem Rundbogen mit dem Wappen im Scheitel über seitlichen Pilasterbündeln vom Hauptraum geschieden; die Öffnung von einem weiteren Pilasterbündel eingefasst; die Pilaster sind kanneliert mit Stäben im unteren Drittel, mit korinthischen Kapitälern und stehen auf einem marmornen Sockel auf, der den Pilasterbündeln entsprechend gestuft ist, in der Mitte jeder Seite und am nördlichen Ende postamentartig vortritt und auf rotem Grunde zwischen grauen, profilierten Deckplatten von Fülltafeln gegliedert ist. Die Wand mit kleinen quadratischen weißen Kacheln belegt, zwischen denen bunte ausgeschnittene Kacheln eine Akanthusranke um ein Fenster in Rahmung bilden (Fig. 173 u. 174).

Altarraum.
Fig. 172.

Fig. 173 u. 174.